

DER SPANIEN BOOM

Während Deutschlands Wirtschaft
seit sechs Jahren stagniert,
hat Spanien ein beneidenswertes
Wirtschaftswachstum erlebt.
Die Hintergründe.

von Pablo Duarte

Seit dem zweiten Quartal 2019 bis heute ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um null Prozent gewachsen. In anderen Volkswirtschaften der Eurozone ist das anders; insbesondere Spanien hat ein beneidenswertes Wirtschaftswachstum erlebt.

tätigen, ist in Spanien seit 2012 mit drei Prozent nur wenig stärker gestiegen als in Deutschland mit zwei Prozent. In den USA legte die Produktivität im gleichen Zeitraum hingegen um 19 Prozent zu.

VORTEILE VOR ALLEM DURCH GELUNGENE EINWANDERUNG ...

Inflationsbereinigt liegt dort das BIP um immerhin elf Prozent höher als vor der Corona-Krise. Zwar wuchs die US-Wirtschaft noch etwas stärker, doch Eurozone und Deutschland blieben deutlich hinter Spanien (vgl. Grafik 1).

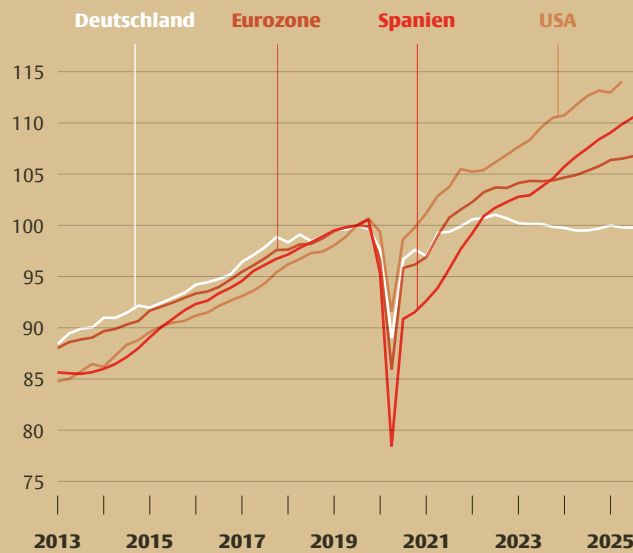
Was aber macht Spanien wirtschaftlich erfolgreicher als Deutschland? – Auf den ersten Blick wirkt die Entwicklung wie die Erfüllung eines alten Euro-Versprechens: Die Lebensstandards der Länder der Währungsunion gleichen sich an. Tatsächlich ist der Unterschied beim Pro-Kopf-Einkommen zwischen Deutschland und Spanien deutlich geschrumpft. Verdienten die Spanier, pro Jahr gerechnet, im Jahr 2020 im Mittel 18.000 Euro weniger, sind es derzeit noch rund 15.000 Euro weniger. Aber das dürfte eher eine Folge als eine Ursache des jüngsten Booms sein.

Gab es also ein spanisches Produktivitätswunder? – Kaum: Die Arbeitsproduktivität, gemessen als BIP pro Erwerbs-

Deutlich stärker gestiegen als in Deutschland ist in Spanien jedoch die Zahl der Erwerbstätigen. Dabei liegt die Geburtenrate pro Frau in Spanien im statistischen Durchschnitt bei 1,12, in Deutschland fällt sie mit 1,35 sogar etwas höher aus.

Dennoch ist Spaniens Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, also alle Personen zwischen 15 und 64 Jahren, seit 2021 um insgesamt 1,2 Millionen gewachsen; die Anzahl der Erwerbstätigen stieg sogar um 2,4 Millionen auf 22 Millionen. In Deutschland hat sich das Arbeitskräftepotenzial im gleichen

Zeitraum um etwa 800.000 Personen erweitert. Letzteres erfolgte schlagartig nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine anno 2022. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg bei uns um 1,6 Millionen auf 46 Millionen. Der Zuwachs bei den Erwerbstätigen lag also in Spanien seit 2021 bei etwa zwölf Prozent, in Deutschland waren es nur vier Prozent.



Grafik 1
Spanien hängt Deutschland ab
Vergleich der realen Bruttoinlandsprodukte
(indexiert: 2. Quartal 2019 = 100)

Quelle: Flossbach von Storch Research Institute,
Macrobond, Destatis, INE, Eurostat, BEA,
Daten per Ende des dritten Quartals 2025

Obwohl der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung in Deutschland mit 14,7 Prozent sogar höher ausfällt als in Spanien mit 13,8 Prozent, ist der Anteil der Ausländer an den Erwerbspersonen in Spanien mit 16,1 Prozent gegenüber 15,3 Prozent in Deutschland höher. Die kulturelle und sprachliche Nähe zu Lateinamerika, woher die Mehrzahl der Einwanderer stammt, hilft zu dem Reibungsverluste bei der Integration zu minimieren.

Zumal das großzügige Sozialsystem Deutschlands die Integration der Zuwanderer in den Arbeitsmarkt verzögert. In Spanien wird deutlich weniger Sozialhilfe angeboten. Dafür wird Arbeit auf dem informellen Arbeitsmarkt geduldet – und nach zwei Jahren sogar eine Legalisierung in Aussicht gestellt.

... UND TRANSFER-ZAHLUNGEN AUS DER EU

Ein zweiter Faktor für den spanischen Boom ist Geld aus Brüssel. Die Staatsausgaben in Spanien erhalten massiven

Rückenwind durch Transfers der Europäischen Union (EU). Vor der Corona-Krise lagen diese bei einem Prozent des BIP. Schon damals fielen sie für Spanien höher aus als für Deutschland, wo sie 0,3 bis 0,4 Prozent erreichten. Doch nach Covid und dem „Wiederaufbaufonds“ der EU, der im Februar 2021 ins Leben

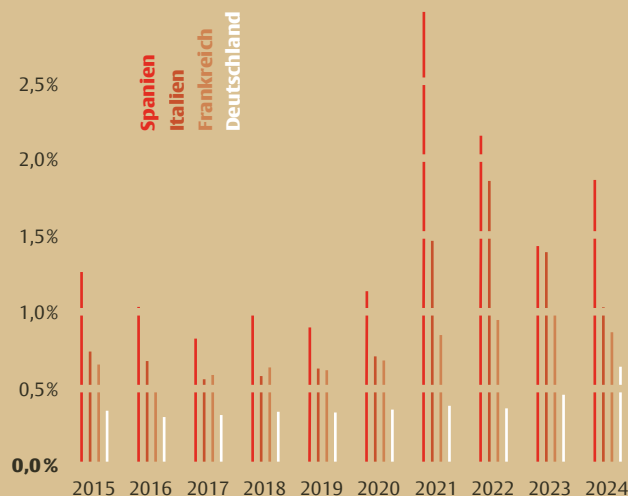
gerufen wurde, und dem später folgenden NextGeneration-EU-Programm änderte sich das. Allein der Wiederaufbaufonds sieht Zuschüsse und Kredite für Spanien in Höhe von 163 Milliarden Euro vor. Und so summierten sich beispielsweise 2024 die Zuflüsse aus Brüssel für Madrid bereits auf zwei Prozent

des spanischen BIP, während Deutschland lediglich einen Zuschuss von 0,6 Prozent erhielt.

Addiert man zum EU-Transfer das staatliche Defizit von jeweils 2,8 Prozent in beiden Ländern, dann bekam die spanische Wirtschaft anno 2024 einen fiskalischen Impuls von insgesamt fast fünf Prozent des BIP. In Deutschland blieb der Impuls hingegen deutlich niedriger. Ein Teil des spanischen Wachstums ist also importierte Nachfrage, finanziert durch europäische Transfers.

Während Spanien also boomt, steckt Deutschland in der Krise. Das spanische „Wirtschaftswunder“ basiert dabei einerseits auf massiven EU-Finanzspritzen.

Hilfreich ist aber auch die gelungene Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt. Die Duldung informeller Arbeit und die Aussicht auf Legalisierung bieten Zuwanderern offenbar stärkere Anreize, sich am Arbeitsmarkt zu beteiligen. ♦



Grafik 2
Hohe EU-Transfers an Spanien
EU-Zahlungen in Prozent des BIP der Empfängerländer

Quelle: Flossbach von Storch Research Institute,
Macrobond, Europäische Kommission,
Daten per Ende 2024



Während Spanien boomt,
steckt Deutschland in der Krise.